

FAMILIE JANECKE

• LAUBEN IM UNTERALLGÄU •

Gregor Janecke · Talstraße 12 · 87761 Lauben

An Herrn Kerler,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Volksbank Memmingen eG
Maximilianstr. 24

87700 Memmingen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Datum

GJ

22.04.2010

Petition

Kontonummer: 18929

Sehr geehrter Herr Kerler,

ich wende mich heute als Genossenschafter der Volksbank Memmingen eG an Sie, da das Klären der Problematik auf Ebene der Kundenbetreuungsleitung nicht möglich scheint.

Zusammenfassung der bisherigen Ereignisse:

- bis vor kurzem war mein Kundenbetreuer Herr Haerle, dieser war stets ausgewogen und zuvorkommend
- bei einer Anfrage im Frühjahr wurde ich an einen Herrn Fritz als neuen Betreuer verwiesen, dieser Bankangestellte zeigte diese Eigenschaften mir gegenüber nicht
- möglicherweise empfanden, es auch andere Bankkunden so bzw. waren Probleme mit Herrn Fritz im Hause bekannt, denn seitens anderer Bediensteten wurde mir ein Betreuerwechsel empfohlen
- am 19.2. stellte ich bei Herrn Winter schriftlich den Antrag auf Betreuerwechsel (Anlage)
- einige Tage später erhielt ich von meinem alten Betreuer, Herrn Haerle, einen Anruf, dass in *meinem Fall*, ein Betreuerwechsel nicht möglich sei. Eine Begründung konnte mir Herr Haerle dazu nicht sagen.

FAMILIE JANECKE

• LAUBEN IM UNTERALLGÄU •

- da ich aufgrund von Vorkommnissen vor der Betreuung durch Herrn Haerle nur noch wenig Dienstleistung von Ihrer Bank nutze, wollte ich es dabei belassen, in der Hoffnung möglichst wenig mit meinem Zwangsansprechpartner zutun haben zu müssen (unten in der Kundenhalle gibt es nämlich sehr freundliche Bedienstete!)
- aus der Zeitung kenne ich die großen Schecks von der Volksbank und fragte Anfang April zu welchen Konditionen ich einen für unsere Spendenübergabe bekommen könne
- von der Servicemitarbeiterin erfuhr ich, dass der Leiter der Firmenkundenbetreuung Herr Winter persönlich untersagt habe, dass ich einen Scheck bekommen könne!
- auf meine Bitte, um ein klärendes Gespräch bekam ich keine Antwort, auch telefonisch stand mir Herr Winter nicht zur Verfügung.

Ich glaube kaum, dass solch ein Vorgehen im Sinne der Genossenschaft ist, und bitte Sie, falls noch andere Kunden sich die Mühe gemacht haben Ihnen zu schreiben, der Sache nachzugehen und somit weiteren Schaden vom Institut, schließlich sprechen Menschen über negative Erfahrungen 5 Mal mehr mit anderen Menschen als bei Guten, abzuwenden.

Falls die Herren Fritz und Winter nur gegen mich als Kunden so vorgehen, dann bitte ich um Mitteilung. Dies entlastet meine Sorgen als Anteilseigner. Konsequenterweise werde ich das Restumpfgeschäft auf den Prüfstand stellen.

Als Genossenschafter bleibe ich der Volksbank auf alle Fälle treu, da ich die Gesellschaftsform für sehr gut halte und gerne unterstütze.

Vielen Dank für Ihre Anstrengungen und freundliche Grüße

Gregor Janecke

Anlagen:

- Zeitungsfoto mit Scheck einer anderen Bank
- Schreiben vom 19.2.